

TONTRÄGER

GARY FUHRMANN

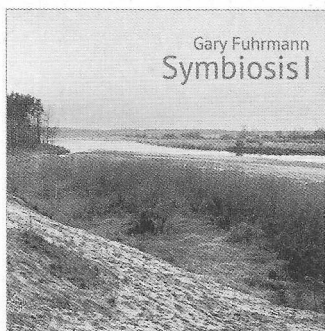
SYMBIOSIS I

JazzHausMusik

Der Wormser Jazzsaxophonist und -klarinettist Gary Fuhrmann ist mit der klassischen Klarinetistin Anne Fuhrmann verheiratet. Ideale Voraussetzungen für dieses klassische Third Stream-Projekt, das mutig mit Werken von W.O. Smith, der auch bei Brubeck Klarinette spielte, an die 1950er-Jahre anknüpft. Die Basis von »Symbiosis I« ist ein Ensemble mit den unzweifelhaften Jazzmusikern Dietmar Fuhr und Dirk-Peter Kölsch an Bass und Schlagzeug und dem Theater- und Filmmusik-Komponisten Klaus von Heydenaber am

auch live zupackend musizieren kann. Mit »Creole Love Call« – einer schönen Gelegenheit für ein weiteres Klarinetten-Duo – rundet eine Verbeugung vor Duke Ellington eine Produktion ab, die sich durch kluge Zurückhaltung, hohe Klangsensibilität und ein feines Gespür für die essentiellen Jazz-Ingredienzen auszeichnet. Eine schöne Überraschung in einem schwierigen Genre.

MICHAEL BOSSONG



Klavier, der die Crossover-Tradition in die Gegenwart weiter-spinnt und eigene Werke sowie Arrangements von Strawinsky bis Morricone zum Programm beisteuert. Ergänzt wird das Line-up fallweise durch das kompakt und knackig artikulierende Chiarina-Streichquartett. Die Klarinetten-Duo-Klänge sind schön ausgehört und gut ausbalanciert. Die Aufnahme hebt sich angenehm vom Akademismus ab, der solchen Produktionen zwischen Jazz und Klassik oft anhaftet, weil Fuhrmann immer wieder Improvisationen und ruppige Klangfarben in die Stücke einbringt, die den direkten und unmittelbaren und authentischen Jazz-Geist atmen, der die Stücke aus dem Elfenbeinturm befreit. Das sind oft kleine Einsprengsel, die selbst aus dem leicht süßlichen Morricone-Motiv etwas ganz anderes machen. Und die im Klub eingespielten Quintett-Tracks zeigen, dass die Band